

„Liebe Gemeindeglieder,

auch ich darf Sie und Euch als Vorsitzender des Kirchengemeinderates Dertingen zu unserer heutigen Gemeindeversammlung recht herzlich begrüßen.

Wir haben schon gehört, dass sich in unseren Gruppen und Kreisen im vergangenen Jahr wieder viel getan hat und viel geleistet wurde. Dafür auch von Seiten des Kirchengemeinderates ein herzliches Dankeschön. Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz wäre unsere Ortschaft und unser Miteinander um vieles ärmer.

Auch der Kindergartenleitung vielen herzlichen Dank. Es ist immer wieder schön, liebe Frau Müssig, zu sehen, mit welchem Elan und mit welcher Zielstrebigkeit Sie die Dinge angehen. Machen Sie bitte weiter so!

Kommen wir nun zum Bericht des Kirchengemeinderates:

Es ist die letzte Gemeindeversammlung in der laufenden Legislaturperiode. Sechs Jahre sind schon wieder vergangen, am 1. Advent stehen die Kirchenwahlen bevor. Zeit, kurz inne zu halten und zurückzublicken, was alles in den vergangenen sechs Jahren geschehen ist. Und das war eine ganze Menge!

## **Corona**

Kurz nach unserer Wahl zum Kirchengemeinderat - wir waren noch nicht richtig in unserem Amt angekommen - galt es, sich mit Corona zu beschäftigen. Wir erinnern uns an Video-Andachten, Gottesdienste mit

festgelegten Sitzplätzen und entsprechenden Abständen in der Kirche, Abendmahle mit kleinen Plastikbechern, Masken auf - Masken ab, Traugottesdienste mit genauem coronagerechtem Ablaufplan und vieles mehr. Allerlei war zu besprechen und zu organisieren, um das kirchliche Leben aufrecht zu erhalten. Ich denke, insgesamt ist es uns in Dertingen gut gelungen, durch die Pandemie zu kommen und teilweise schüttelt man rückblickend nur den Kopf, wenn man an diese Zeit zurückdenkt.

### **Die Sanierung des Innenraums der Wehrkirche**

Der Innenraum unserer schönen Wehrkirche wurde saniert. Das nahm einige Zeit in Anspruch und beschäftigte zwei Kirchengemeinderats-Gremien, da hier die letzte Kirchenwahl hineinfiel. Die Wehrkirche stand für Gottesdienste nicht zur Verfügung. Gottesdienste fanden bei unseren katholischen Brüdern und Schwestern in der Lindelbacher Straße statt. In einer Kirche, an deren Stelle mittlerweile ein privates Wohnhaus steht.

### **Die Orgel**

Nach der Sanierung des Innenraums erfolgte der Neubau der Orgel. Ein Projekt, das über mehrere Jahre ging und mit dem sich der Kirchengemeinderat ebenfalls intensiv beschäftigt hat: Bei Bereisungen mit der ehemaligen Bezirkskantorin Katharina Wulzinger, um sich andere Orgeln anzuschauen, und in zahlreichen Sitzungen. Das Projekt hat im vergangenen Sommer mit der Einweihung und Inbetriebnahme einen würdigen Abschluss gefunden. Man muss es deutlich sagen: Angesichts der finanziellen, personellen und strukturellen Situation in der Ev. Landeskirche wäre der Bau einer neuen Orgel heute undenkbar. Und wenn man so hochschaut, meint man, sie wäre schon immer an diesem

Platz gestanden. Noch mehr geht einem das Herz auf, wenn sie beim Gottesdienst erklingt. Allen, die dazu mitgeholfen haben, an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Ein Wort des Dankes geht hier auch an Orgelbauer Tilman Trefz, der von uns mit der Wartung des Instruments beauftragt wurde und vor kurzem eine erste Überprüfung und Stimmung durchgeführt hat.

## **Das Pfarramt**

Etliche personelle Wechsel gab es im Büro des Pfarramts in dieser Legislaturperiode. Rita Behner hat uns nach langen Jahren verlassen, ebenso Tonia Walentschka. Ihren Dienst aufgenommen hatten als Nachfolger Anik von Finck und Regina Oberdorf. Auch diese beiden haben uns aus verschiedenen Gründen mittlerweile wieder verlassen. Den Vieren an dieser Stelle nochmals vielen Dank für ihre Tätigkeit und alles Gute für die Zukunft.

Ich bin froh, dass es gelungen ist, die Stellen wieder zeitnah zu besetzen. Ansprechpartner ist nun für die drei Kirchengemeinden Dertingen, Kembach und Dietenhan Petra Göbel mit einem größeren Zeitdeputat. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Willkommen an Petra Göbel! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr. Das Pfarrbüro ist im Augenblick immer dienstags in der Zeit von 8 bis 13 Uhr besetzt.

## **Die Strukturreform**

Über die Strukturreform im Kirchenbezirk, oder besser gesagt eine weitere der mittlerweile sehr vielen, möchte ich mich heute nicht länger auslassen. Hierzu habe ich in der letztjährigen Gemeindeversammlung

bereits ausführlich berichtet. Einsicht oder Wandel haben hier bedauerlicherweise nicht stattgefunden. Vergangenes Jahr habe ich an dieser Stelle gesagt: (Zitat) "Die Evangelische Kirche erlebt augenblicklich einen Bedeutungsverlust wie nie zuvor." (Zitat Ende). Ein Jahr später bin ich nur noch erschüttert darüber, wie die Landeskirche sich in ihrem eigenen Klüngel immer wieder für Ihr Tun und Handeln feiert und weiterhin scheinbar teilnahmslos zuschaut, wie sich dieser Bedeutungsverlust immer mehr beschleunigt, ebenso die Anzahl der Kirchenaustritte.

Nachdem Dekanin Wibke Klomp nach der letztjährigen Gemeindeversammlung die Auseinandersetzung über die Presse gesucht hat und sich hierdurch eine unschöne Eigendynamik entwickelte, habe ich den Oberkirchenrat in Karlsruhe um eine Mediation in dieser Angelegenheit gebeten. Diese Mediation mit der Dekanin, mir und einem Mediator von der Landeskirche in Karlsruhe hat im Frühjahr in Nassig stattgefunden.

### **Der Weggang von Pfarrer Bernhard Ziegler**

Ein zweifellos einschneidendes Ereignis dieser zu Ende gehenden Legislaturperiode war der Weggang unseres langjährigen Pfarrers Bernhard Ziegler.

Die Bestürzung und Betroffenheit nach seiner Ankündigung im März vergangenen Jahres im gesamten Gremium waren groß. Hatten wir doch ein sehr gutes, vertrauensvolles Miteinander und so in den vergangenen Jahren viel Positives für unsere Kirchengemeinde bewegen können. Durch seine offene und ehrliche Arbeit, immer auf das Wohl der Ortsgemeinde und seiner Gemeindeglieder bedacht, hat er uns die Zusammenarbeit leicht gemacht. Gleichwohl war bei uns allen auch

Verständnis für die Entscheidung von Pfarrer Bernhard Ziegler da. Heute darf ich Ihnen sagen, dass er sich in seiner neuen Funktion als Militärseelsorger wohlfühlt und ihm die Arbeit viel Freude macht. Die Tatsache, dass Familie Ziegler in Dertingen eine Immobilie erworben hat und damit weiterhin in Dertingen wohnen bleibt, erfüllt uns mit Freude und Zufriedenheit.

## **Das Pfarrhaus**

Nachdem sich auf die Ausschreibung der Pfarrstelle niemand gemeldet hat, ja es nicht einmal eine Interessensbekundung gab, und eine solche auch nicht mehr zu erwarten ist, bzw. bis heute nicht vorliegt, hat sich der Kirchengemeinderat dazu entschieden, dass Pfarrhaus zu veräußern. Im Kirchengemeinderat war man sich einig, dass die Ressourcen auch des künftigen Kirchengemeinderates auf das Wesentliche konzentriert werden müssen, um das Gemeindeleben und die Gottesdienste auch künftig aufrecht erhalten zu können. Dekanat, Bezirkskirchenrat und die Landeskirche in Karlsruhe haben dem zugestimmt. Nach dem Umzug der Familie Ziegler in diesen Tagen wird die Immobilie durch die Volksbank Wertheim zum Verkauf angeboten.

Das Pfarrsekretariat zieht ebenfalls in diesen Tagen nach Höhefeld ins dortige Pfarramt im Gemeindehaus um. Damit ist wieder eine wechselseitige Vertretung mit der dortigen Sekretärin im Krankheits- und Urlaubsfall gegeben. Daneben ergeben sich wichtige Synergien im Ablauf und beim Verkauf des Pfarrhauses in Dertingen muss keine Rücksicht mehr auf die Nutzung des Büros genommen werden.

## **Die Pfarrstelle**

Was ist zum aktuellen Stand zu sagen?

Nach dem Weggang von Pfarrer Ziegler hat zum 01.01.2025 Pfarrer Christoph Brandt aus Nassig die Vakanzvertretung übernommen.

Er war bisher schon für die Kirchengemeinden Nassig-Sonderriet und Sachsenhausen-Dörlesberg zuständig und hat diese Aufgabe zusätzlich übernommen.

Darüber hinaus feiert er alle zwei Wochen einen Gottesdienst mit uns hier in der Wehrkirche. Zu leisten war dies auch nur, weil seine Frau ebenfalls ausgebildete Pfarrerin ist und Gottesdienste in den Gemeinden auf der Höhe übernommen hat.

Pfarrer Christoph Brandt hat uns in diesem Frühjahr mitgeteilt, dass er mit seiner Familie den Kirchenbezirk Wertheim zum Sommer nächsten Jahres verlassen wird, um eine neue berufliche Herausforderung mit einer Pfarrerstelle im Raum Sinsheim anzunehmen.

An dieser Stelle zunächst einmal vielen herzlichen Dank an Pfarrer Christoph Brandt für seinen außerordentlichen und nicht selbstverständlichen Einsatz hier bei uns in Dertingen - und zwar sowohl im Pfarrsekretariat als auch bei den Gottesdiensten. Unkompliziert und pragmatisch haben wir immer Lösungen gefunden zum Wohl der Kirchengemeinde Dertingen. Und das wollen wir das nächste gute halbe Jahr auch beibehalten. Wir bedauern seinen Weggang, haben aber gleichwohl Verständnis dafür. Wir wünschen ihm schon heute an seiner neuen Wirkungsstätte alles Gute und Gottes Segen.

Für die Kasualien, also Taufen, Trauungen und Beerdigungen ist seit 01. Januar 2025 auf unbestimmte Zeit Frau Pfarrerin Dr. Ade aus Bettingen

für uns zuständig. Frau Pfarrerin Dr. Ade obliegen bisher schon die Kasualien für die Kirchengemeinden Bettingen, Urphar, Lindelbach und Höhefeld. D.h. sie ist seit 01. Januar 2025 nicht mehr für vier, sondern für sieben Kirchengemeinden zuständig. Auch für ihren außerordentlichen und nicht selbstverständlichen Einsatz ein ganz herzliches Dankeschön.

Zur Frage, wie es dann ab Sommer 2026 nach dem Weggang von Pfarrer Christoph Brandt weitergehen soll, sind uns die Planungen des Dekanats noch nicht bekannt.

### **Der Gottesdienst**

Nachdem der Kirchenbezirk mit der Überlegung an uns herangetreten war, den Gottesdienstrhythmus zu ändern, hat sich der Kirchengemeinderat vergangenes Jahr bewusst dafür entschieden, am wöchentlichen Gottesdienst in der Wehrkirche in Dertingen festzuhalten. Das Dekanat hat dementsprechend nahezu alle Gottesdienste in Dertingen mit einem Pfarrer oder Prädikanten besetzt. Hierfür dem Dekanat herzlichen Dank.

Für den Fall, dass kein Pfarrer oder Prädikant zur Verfügung steht, haben sich der Kirchengemeinderat und unser Kirchendiener Steffen Baumann bereit erklärt, künftig als Team die Gottesdienste, bei denen uns das Dekanat keinen Pfarrer oder Prädikanten zur Verfügung stellt, selbst mit der Kirchengemeinde feiern.

Hierzu hat der Kirchengemeinderat und der Kirchendiener bereits im vergangenen Jahr eine eintägige Schulung mit Prof. Martin Mautner vom Referat Gottesdienst der Landeskirche absolviert. Eine weitere Schulung

hat am 30. September online stattgefunden und gemeinsam besuchten wir gestern ein Tagesseminar in Buchen. Premiere hatten wir auch schon, als wir am 12. Oktober den Gottesdienst gemeinsam als Kirchengemeinderat gestaltet haben.

Wir sind mittlerweile davon überzeugt: Wenn wir uns in Dertingen nicht selbst helfen, hilft uns keiner! Wenn wir das kirchliche Leben und den sonntäglichen Gottesdienst aufrechterhalten wollen, müssen wir das selbst tun. Das ist auch die Motivation, warum sich nahezu der gesamte Kirchengemeinderat für die neue Legislaturperiode wieder zur Wahl stellt. Beim Blick in die Nachbargemeinden ist das alles andere als selbstverständlich.

Wir wollen das so versuchen, weil uns die Landeskirche und der Kirchenbezirk durch Versäumnisse in der Vergangenheit keine andere Alternative lassen bzw. vor den Realitäten landauf, landab offensichtlich die Augen verschließen. Ob und wie lange uns das gelingt, wird sich in der Zukunft zeigen. Ein Versuch ist es wert, gerade und vor allem, wenn man bedenkt, seit wie vielen Jahrhunderten hier in dieser Kirche unsere Vorfahren ihren christlichen Glauben Sonntag für Sonntag gefeiert haben.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz ausdrücklich bei meinen Kirchengemeinderatskollegen und bei Steffen Baumann für diese Bereitschaft bedanken. Sie geht weit über das Ehrenamt hinaus. Sie macht den bedauernswerten Zustand, in den sich die Evangelische Landeskirche in Baden manövriert hat, mehr als deutlich. Man darf an dieser Stelle auch anmerken: Seit der online-Schulung im September wissen wir, dass viele andere Kirchengemeinden in Baden den gleichen Weg beschreiten, weil ihre Gottesdienste nicht mehr mit Pfarrern oder

Prädikanten besetzt werden können. Wir sind also nicht allein unterwegs. Und ich finde es beachtlich, welchen Stellenwert der Sonntagsgottesdienst offensichtlich doch einnimmt.

Um die Besetzung der Gottesdienste zu erleichtern, hat sich erfreulicherweise Pfarrer Bernhard Ziegler als ordinerter Pfarrer der Landeskirche Baden dem Dekanat Wertheim angeboten hat, den ein oder anderen Gottesdienst zu übernehmen, sofern es sich bei ihm zeitlich einrichten lässt.

Dekanin Klomp hat dies begrüßt, allerdings mit der Bedingung, dass Pfarrer Ziegler keine Gottesdienste auf seinem ehemaligen Gemeindegebiet - also in Dertingen, Kembach und Dietenhan - feiern darf.

Der Kirchengemeinderat hat der Dekanin mitgeteilt, dies nicht zu akzeptieren und um die rechtliche Grundlage für diese Regelung gebeten. Eine Antwort hierauf steht leider aus und trägt vielmehr zu einer neuerlichen Eskalation bei, da es für diese „Lex Klomp“, wie man es juristisch nennen könnte, nach unserer Prüfung schlicht und einfach keine rechtliche Grundlage gibt.

Vielen Dank für Euer aufmerksames Zuhören!“

(Wolfgang Stein, KGR-Vorsitzender, Gemeindeversammlung am 09.11.2025 – es gilt das gesprochene Wort)